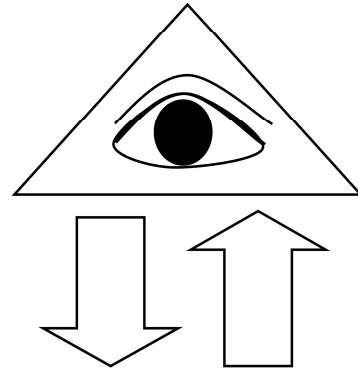


## Der Himmlische Kommunikationsservice

Himmlicher Kommunikationsservice

**Vorbereitung:** Sie benötigen ein etwa 50m langes (Netzwerk-)Kabel (je nach Größe der Kirche), welches aus drei Strängen besteht, die die Farben rot, blau und gelb tragen. Flechten Sie dieses Kabel am Anfang (etwa 10m) und rollen Sie es anschließend auf eine Kabelrolle.



**Requisiten:** Gong  
jeweiliges Oberteil in rot, gelb oder blau  
für jeden ein Klemmbrett mit Blättern und Stift  
Werkzeugkoffer (beschriftet mit HKS) für einen der Techniker

**Rollen:** Gongschläger  
6 Techniker 2 Blaue – Glaube  
2 Gelbe – Hoffnung  
2 Rote – Liebe

---

*Die 6 Techniker des Himmlischen Kommunikationsservice – HKS – kommen in die Kirche und tragen das Kabel durch den Mittelgang mit sich. Das geflochtene Ende liegt hinten in der Kirche. Je einer von jeder Farbe (Rot1, Gelb1 und Blau2) verlegt das entsprechende Ende des Kabels zum Ambo (blau), zum Altar (gelb) und zum Priestersitz (rot). Rot2 und Gelb2 verlegen das Kabel/die Kabelstränge im Mittelgang nicht unbedingt gerade, gern ein wenig verteilt und in Schleifen bzw. vereinzelt dichter an die Bankreihen zu den Gemeindemitgliedern, um sie einzubeziehen).*

***Gilt während des gesamten Stückes:*** Wenn die Kabel verlegt sind, bewegen sich die Akteure, die nicht sprechen in der Kirche entlang des Kabels und geben vor, zu messen, indem sie das Kabel an verschiedensten Stellen zwischen zwei Finger/in die Hand nehmen. Ein Einbeziehen der Gemeinde ist möglich, indem Akteure das Kabel den an den Bankenden Sitzenden einfach auch zum Messen „in die Hand“ drücken.

*Blau1 geht zum Priester und erklärt, was Sache ist.*

**Blau1:** Entschuldigen Sie bitte, ich komme vom Himmlischen Kommunikationsservice, dem HKS. Das sind meine Kollegen von den Abteilungen Glaube, Hoffnung und Liebe. Wir haben den Auftrag hier eine Routinekontrolle der Verbindung Gottes zu Ihrer Gemeinde durchzuführen.

**Pfr:** Aber davon wusste ich gar nichts. Wozu soll das dienen? Worum genau geht es dabei eigentlich?

**Rot1:** Es geht – *er blättert in seinem Block* – um den Abschnitt 442 des Kompendiums des Katechismus der katholischen Kirche und dabei um die Einhaltung des ersten Gebotes:

Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Gelb1: Nana, das ist doch harter Tobak. Du weißt doch, wie schwer sich die Menschen damit tun. Und auswendig kennen den nur die Wenigsten.

Blau1: Dabei ist es doch ganz einfach. Mit den drei göttlichen Tugenden kommt man da zum richtigen Ergebnis.

Pfr.: Wie wollen Sie denn das überprüfen?

Gelb1: Wir haben dazu ausnahmsweise dieses Netzkabel des Himmlischen Kommunikationsservice sichtbar gemacht. Es stellt Gottes Verbindung z.B. durch das Wort – *zeigt auf den Ambo* –, die Eucharistie – *zeigt auf den Altar* – und den Hirten – *zeigt auf den Priestersitz* – zur Gemeinde dar. Natürlich ist das keine einseitige Sache. Das Kabel lässt auch umgekehrt die Kommunikation von dort – *zeigt auf die Gemeinde* – nach hier – *zeigt auf die Enden der Kabel* – zu.

Blau1: In regelmäßigen Abständen prüfen wir im Rahmen unseres Qualitätsmanagements Durchsatz und Leistungsfähigkeit. Wenn Sie nichts dagegen haben, dann würden wir jetzt gern beginnen!

Pfr.: Was, jetzt? Können Sie das nicht nach der Andacht/nach dem Gottesdienst machen? Da ist es doch viel ruhiger hier. Da könnten Sie in Ruhe arbeiten.

Blau1: Es geht uns gerade darum, die Leistungsfähigkeit in einem Moment intensiver Nutzung zu testen.

Gelb1: Anders ausgedrückt: Das Problem ist, dass im Netzwerk Glaube, Hoffnung, Liebe außerhalb der Gottesdienste noch viel weniger los ist.

Pfr.: Meinetwegen. Fangen Sie halt an. Hoffentlich dauert es nicht zu lange.

*Blau1 geht an den Ambo und klemmt sich (indem er das Kabel in die Hand nimmt) an das entsprechende Kabel. Blau2 geht in den hinteren Teil der Kirche und klemmt sich ebenfalls ans Kabel.*

Blau1: Als erstes der Glaube. – *kurze Sprechpause* – Und, spürst Du was?

Blau2: Hm.... wenig, nur noch 0,5 Einheiten, hier ist schon längere Zeit nicht viel durchgeflossen. Warte mal, ich komme ein Stück dichter.

*Blau2 geht ein Stück dichter an den Ambo und misst noch einmal.*

Blau2: Hier sind es immerhin noch 3 Einheiten.

Blau1: Aber 3 Einheiten sind viel zu wenig. Die Inanspruchnahme der Datenmenge ist viel zu gering.

Blau2: Schick doch mal einen Testimpuls zur Kabelspülung durch.

*Blau1 tritt an den Ambo.*

*Währenddessen drehen sich alle anderen Bunten, die sich zu dem Zeitpunkt bereits im Mittelgang aufhalten müssten, langsam zum Altarraum und sprechen die nachfolgenden Texte langsam und deutlich in diese Richtung.*

*Gong ertönt – alle Akteure bleiben stehen, wo sie sich in dem Augenblick aufhalten.*

Blau1: Glaube. Es geht beim Christsein um Freiheit, Freude, Glück.

Gelb2: Das sind doch Schlagworte.

Blau1: Wir sind misstrauisch gegenüber großen Versprechungen. Wir möchten sehen um zu glauben. Dabei müssten wir eigentlich nur Vertrauen haben.

Rot1: Richtig. Immer wieder werden uns neue Ideen und alter Wein in neuen Schläuchen vorgesetzt.

Blau1: Eines Tages wird Gott sein Werk auf Erden vollenden. Das glauben wir, sonst bräuchten wir auch nicht mehr herkommen.

Gelb1: Wer weiß, ob das wahr ist.

Blau1: Gott ist die Wahrheit selbst. Er erwartet Entscheidungen von uns, Entscheidungen im Glauben.

Rot2: Immer wieder Zwänge, Ärger, Diskussionen.

Blau2: Immer wieder ausweglose Situationen.

Blau1: Gott ist Freiheit. Wenn wir glauben, entscheiden wir uns für Gott in Freiheit. Es geht nicht darum, was Menschen von uns wollen, sondern den Willen Gottes zu erkennen und zu tun. Gott will uns Gutes tun:

Die vom Herrn Befreiten kehren zurück und kommen voll Jubel nach Zion. Ewige Freude ruht auf ihren Häuptern. Wonne und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

*Gong ertönt! Die Gruppe geht wieder ihrer Arbeit nach!*

Blau1: Der Impuls ist abgeschickt. Nun miss noch einmal.

Blau2: Oh, es scheint zu funktionieren. Die Messwerte sind deutlich angestiegen auf 6 Einheiten. Immerhin, das ist ein Anstieg um 100%.

Blau1: Das ist nicht so schlecht, aber der Richtwert liegt bei 15 Einheiten.

Blau2: Das Wasserglas ist halbvoll oder halbleer. Wir wissen, dass das nicht reicht. Aber, was soll man tun? Müssen die Impulse stärker werden? Oder müssen wir einfach mehr „auf Empfang stellen“?

Gelb2: Das ist immer so eine Sache mit dem Hören und dem Verstehen. Manchmal glauben wir nichts gehört zu haben oder wir glauben, der andere hat es nicht verstanden. Hört uns Gott, versteht er uns? Und wir ihn?

Gelb1: Immer an das Motto des HKS denken: Kommunikation ist alles!

Rot1: Gott sendet seine Botschaft an jeden Einzelnen, immer. Er empfängt unsere Botschaften auch, immer.

Blau2: Fraglich ist nur, ob wir bereit sind, auf Empfang zu schalten oder den „Sendeknopf“ zu drücken. Und manchmal kommt er ziemlich unerwartet.

Blau1: Machen wir weiter mit der Verbindung Hoffnung.

*Gelb2 geht zum Altar und misst. Gelb1 geht nach hinten in die Kirche zum gelben Strang und misst.*

Gelb1: Ich gehe erst einmal nicht noch weiter weg, sondern messe von hier hinten. *Misst.*

Gelb2: Und? Ist die besser?

Gelb1: Hier ist kaum ein Unterschied zur ersten Leitung. Soll ich noch mal weiter vorne messen?

Gelb2: Nee, wir machen gleich den Testimpuls.

*Gelb2 tritt vor den Altar und dreht sich zur Gemeinde. Währenddessen drehen sich alle anderen Bunten wieder zum Altarraum und sprechen die nachfolgenden Texte dorthin. Gong ertönt. Akteure bleiben stehen.*

Gelb2: Wir leben in der Hoffnung.

Rot2: - *abfällig* - Hoffnung brauchen nur die, die Angst haben.

Blau2: Angst vor Gott und Angst vor den Menschen?

Rot1: Mehr Gottesfurcht und weniger Menschenfurcht. Man muss den Menschen Mut machen.

Gelb2: Wir leben in der Hoffnung. Wir sehnen uns nach dem Ewigen Leben.

Blau1: Das ist doch alles noch so fern. Immer soll man warten und Geduld haben.

Gelb1: Und ob es überhaupt kommt!?

Gelb2: Und wir vertrauen auf die Hilfe des Heiligen Geistes.

Blau2: Wir vertrauen, wir verlassen uns - oder sind wir verlassen?

Rot1: Immer diese ewigen Diskussionen und nichts Genaues weiß man nicht.

Gelb2: Wir haben Hoffnung und Ausdauer.

Darum, Brüder und Schwestern, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Geduldig sollt ihr sein. Macht Euer Herz stark, denn die Ankunft des Herrn steht bevor.

*Gong! Alle wenden sich wieder der Arbeit zu.*

Gelb1: Oh, 7,2 Einheiten bei einem Richtwert von 15 Einheiten.

Gelb2: Na das ist doch gar nicht so schlecht. Ist schon fast die Hälfte.

*Rot1 geht zum Priestersitz und misst. Rot2 geht ans Ende des roten Kabels und misst.*

Rot2: Auch hier kann ich keinen höheren Wert messen als bei den anderen beiden.

Blau1: Höhere Werte, höhere Werte. Gott kommt es nicht auf die Menge an, sondern auf die Qualität.

*Rot1 dreht sich zur Gemeinde. Währenddessen drehen sich alle anderen Bunten wieder zum Altarraum und sprechen die nachfolgenden Texte dorthin. Gong ertönt. Alle bleiben stehen.*

Rot1: Liebe schafft Verbindung.

Gelb1: Wer kann mit wem und mit wem nicht!? Und warum nicht?

Blau2: Ich mag nicht.

Rot1: Liebe schafft Verbindlichkeit.

Blau1: Du bist Zeit Lebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.

Rot2: Muss ich mich annehmen, so wie ich bin? So, wie Gott mich geschaffen hat?

Gelb2: Nächstenliebe setzt Eigenliebe voraus

Blau1: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Rot1: Ohne Liebe wäre ich nichts und nützte mir nichts. Wäre Gott ohne Liebe, wären wir ohne Liebe zu uns und unseren Nächsten, bräuchten wir Jesus nicht zu erwarten. Ohne Liebe erwarten wir Jesus nicht.

Ich möchte fragen: Bist Du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?

Blau2: Woran erkennen wir, dass Jesus der Christus ist - der von Gott gesandte Retter?

Rot2: Das ist die Frage bis heute. Es gibt keine massiven Beweise; niemand muss glauben. Aber glücklich der Mensch, der sieht und hört und die Zeichen Gottes begreift.

Gelb1: Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse.

Blau1: Wir erkennen unvollkommen.

Gelb2: Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei...

Rot1: ... doch am Größten unter Ihnen ist die Liebe.

*Gong ertönt.*

Blau1: – *wendet sich an den Pfarrer.* – Unsere Messung ist abgeschlossen.

*Währenddessen nehmen Rot1 und Gelb1 das Kabel auf und rollen es auf die Kabelrolle.*

Gelb2: – *wendet sich an die Gemeinde* – Es gibt noch Hoffnung in dieser Gemeinde.

Rot2: Wenn die Liebe untereinander da ist, kann Weihnachten kommen.

Gelb2: Wenn wir uns selbst annehmen, können wir uns auf die Ankunft des Herrn vorbereiten.

Blau2: Wer Ohren hat, der höre. **Jetzt!** – *nachdrücklich* –

*Alle gehen ab in die Bank.*